

N i e d e r s c h r i f t

zur 20. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport am Dienstag, dem 08.11.2022,
um 17:00 Uhr im Landratsamt Beeskow, Breitscheidstraße 7, Haus A, Raum 126/127

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr Sitzungsende: 19:05 Uhr

Es waren anwesend: siehe Anlage 1

Folgende Tagesordnung wird bestätigt und danach verfahren

I. Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 13.09.2022
4. Entwurf Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2023
Beschlussvorlage: 056/2022
5. Diskussion zur Finanzierung inflationsbedingter Mehrkosten im Haushalt 2023
6. Schulentwicklungsplan des Landkreises Oder-Spree Teil 2
Beschlussvorlage: 063/2022
7. Sonstiges

I. Öffentlicher Teil:

Zu TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende Frau Siebke begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung

Da es keine Anmerkungen zur Tagesordnung gibt, bittet Frau Siebke die Anwesenden um Abstimmung.

einstimmig zugestimmt

Zu TOP 3 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 13.09.2022

Frau Siebke gibt an, dass zum Protokoll vom 13.09.2022 ein berechtigter Änderungswunsch von Herr Dr. Stiller eingegangen sei. Er bittet um die Abänderung des Wortes „Schullastenausgleich“ in „Schulkostenbeitrag“, um den Sinn seiner Aussage korrekt widerzugeben.

Frau Siebke bittet um Abstimmung.

einstimmig zugestimmt

Ja 10 Enthaltung 1

Zu TOP 4 Entwurf Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2023 Vorlage: 056/2022

Frau Siebke übergibt das Wort an Herrn Buhrke.

Herr Buhrke stellt anhand einer Präsentation die Haushaltsplanung für das Kalenderjahr 2023 vor. So sei im Ergebnis nicht wie beabsichtigt ein Ausgleich möglich, sondern ein Defizit im ordentlichen Ergebnis auszuweisen. Dieses sei maßgeblich für die Beurteilung des Urhaushaltes.

Der Planungszeitraum umfasst das nächste Kalenderjahr, sowie die drei Folgejahre. So wird sich das Defizit im ordentlichen Ergebnis weiterhin durch das Kalenderjahr 2024 ziehen, im Kalenderjahr 2025 wird mit dem ersten Erfolgen von Konsolidierungsmaßnahmen geplant, sodass im Kalenderjahr 2026 ein Ausgleich des Haushaltes erfolgt.

Herr Buhrke erläutert, dass der Ausgleich des Haushaltes im Kalenderjahr 2026 eine essenzielle Voraussetzung für die Aufnahme von Krediten und der davon abhängigen Durchführung von Bauvorhaben sei.

Bereits im letzten Jahr gab es krisenbedingt einen Zuwachs an Stellen, welcher prognostisch im Kalenderjahr 2023 im erheblichen Umfang anhalten wird. Demzufolge ist mit einem Anstieg der Bewirtschaftungskosten, insbesondere der Energie- und Wirtschaftungskosten, zu rechnen.

Der zuletzt beschlossene Mehraufwand für das laufende Kalenderjahr ist ein wesentlicher Grund, aus dem nicht mehr gegen das Defizit gegengesteuert werden konnte.

Im Bereich des ÖPNV sind die im Zuge der Verkehrswende nicht im gleiche Maße angestiegen, wie die Anforderungen an den Landkreis. Eine Anpassung oder Auszahlung von Nachschlägen der Finanzzuweisungen von Seiten des Bundes wurde bisher nicht beschlossen.

Nach Abschluss der Präsentation eröffnet Frau Siebke die Fragerunde.

Herr Schink stellt fest, dass der Betrag des ordentlichen Ergebnisses von Präsentation und Unterlagen nicht übereinstimmt. Herr Buhrke erläutert, dass dies ein Übertragungsfehler sei. Ausschlaggebend sei die Zahl auf dem Handout.

Herr Dr. Stiller stellt fest, dass in den Beilagen zum Handout bezüglich der Leistungsfähigkeit der Kommunen die Jahresabschlüsse der Kommune Langewahl nur bis zum Kalenderjahr 2012 angegeben sind.

Im Juni dieses Jahrs wurden die Abschlüsse bis 2016 im Amtsblatt veröffentlicht. Herr Buhrke erläutert, dass die Leistungsfähigkeit einer Kommune nicht anhand einer Jahresscheibe, sondern über einen Langjährigen Zeitraum betrachtet wird.

Herr Dr. Stiller fragt an, auf Grund welcher Basis Änderungen des Aufwuchses der Kosten im Bereich der Schulbaumaßnahmen berechnet werden. Herr Buhrke erläutert, dass die Bauverwaltung auf Grund Ihrer Kenntnisse aus aktuellen Bauvorhaben und Ausschreibungen eine Einschätzung bezüglich der zu erwartenden Kosten trifft. Je nach Planungszeitpunkt wurden bereits entsprechende Anpassungen vorgenommen. Aktuelle Vorhaben sind bereits anders eingepreist als ältere Vorhaben, welche erneut bewertet werden müssen. Er verweist auf den Bauausschuss.

Herr Dr. Stiller fragt an, ob eine Prüfung bezüglich der Nutzung des alten Finanzamtes als Gebäude für das neue Verwaltungsgebäude des Spree-Campus in Fürstenwalde stattgefunden hat. Frau Zarling erklärt, dass ein entsprechendes Gutachten für das alte Finanzamt erstellt worden sei. Im Ergebnis wurde die Ungeeignetheit für das Bauvorhaben festgestellt.

Herr Dr. Stiller stellt fest, dass in den letzten Jahren immer weniger Gelder für die Kulturförderung ausgegeben wurden. Als Gründe dafür benennt er die Coronapandemie und die Tatsache, dass Mittel nicht jahresübergreifend abgerufen werden können und somit verfallen.

Frau Siebke erinnert an die gemeinsame Sitzung mit HuF vom 27.04.2022, in welcher im Zusammenhang mit den Schulbaumaßnahmen der Einsatz eines Koordinators zur Koordinierung und Beschleunigung der Prozesse beschlossen wurde. Herr Buhrke gibt an, dass eine solche Stelle ausgeschrieben und auch besetzt wurde.

Frau Meyer-Grunewald stellt anhand einer Präsentation die Haushaltsplanung für das Schulverwaltungsamt im Kalenderjahr 2023 vor. Sie weist darauf hin, dass in den Konten des Schulverwaltungsamtes keine Personal-, Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten enthalten sind. Es handelt sich ausschließlich um Kosten, welche an den Schulen Berücksichtigung finden.

In den vergangenen Jahren wurden bereits viele Mittel in die Ausstattung der Schulen mit IT- und Medientechnik investiert. Die vorhandene Technik wird im Rhythmus von jeweils 5 Jahren erneuert.

Im Bereich der Schülerbeförderung ist weiterhin ein hoher Aufwendungsansatz angegeben. Diese Werte kommen durch hohe Schülerzahlen und die gestiegenen Beförderungskosten zustande.

Nach Abschluss der Präsentation eröffnet Frau Siebke die Fragerunde.

Frau Siebke merkt an, dass in den Schulen im Umgang mit der Technik durch die Lehrkräfte Probleme bestehen. Sie fragt an, welche Problemlösung angedacht, und wie der aktuelle Stand der Ausschreibungen sei.

Frau Meyer-Grunewald erläutert, dass die Ausschreibungen dreimalig über einen langen Zeitraum liefen. Es konnten bisher keine geeigneten Bewerber gefunden werden. Die Stellenausschreibungen wurden umgewandelt und neu verfasst, und werden erneut veröffentlicht.

Herr Hamacher fragt an, wie die Entwicklung der Schülerzahlen zu Stande kommt. Er äußert Zweifel an den für die Gebiete um die Tesla-Manufaktur angegebenen Zahlen.

Frau Meyer-Grunewald verweist auf den Schulentwicklungsplan, und die im Vergleich zu den anderen Planungsgebieten stark angestiegenen Schülerzahlen.

Des Weiteren wurde durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport mit Bestätigung des Schulentwicklungsplanes eine Überprüfung der Kapazitäten des Oberstufenzentrums Oder-Spree in Auftrag gegeben.

Herr Bischinger stellt anhand einer Präsentation die Haushaltsplanung für das Kultur- und Sportamt im Kalenderjahr 2023 vor.

Er erläutert die im Bereich der Burg Beeskow auffälligen Entwicklungen. So wurden durch Elternzeitvertretungen, persönliche Umorientierungen, oder auch Renteneinstiege drei Stellen ausgeschrieben, welche keinen Personalzuwachs darstellen.

Herr Bischinger stellt dar, dass die Burg Beeskow fortan zwei zusätzliche Aufgaben bedient. Dies sind zum einen kulturelle Ankerpunkte, welche vom Ministerium gefördert und finanziell bezuschusst werden, sowie der Neubau der Burghochbühne. Der für bereits dieses Jahr geplante Neubau der Burghochbühne zur Liederförderung wird erst im Haushaltsjahr 2023 starten, und ist voraussichtlich im Jahr 2024 abgeschlossen. Bei der ersten Ausschreibung konnte kein Anbieter für das Haupt-Los gefunden werden, bei einer zweiten Vergaberunde wurden alle Lose mit regionalen Anbietern und Firmen besetzt. Hierbei stellt sich eine Preissteigerung von 90% dar. Auf Grund der besonderen Situation um die stark angestiegenen Preise in der Baubranche gewährt der Geldgeber bei dem „Förderprogramm Lieder“ eine Erweiterung der Zuschüsse. Der Eigenanteil des Zuschussbedarfes seitens des Landkreises erhöht sich ebenfalls.

Herr Opitz spricht dem Kultur- und Sportamt ein Lob bezüglich der Unterstützung der regelmäßigen Publikationen aus.

Eigentümer der Burg Beeskow und des zugehörigen Geländes ist die Stadt Beeskow. Frau Lehmann erkundigt sich nach den Umständen des Bauvorhabens der Burghochbühne des Landkreises auf dem Gelände der Stadt. Herr Bischinger gibt an, dass im Rahmen einer Zweckbindung ein Vertrag mit der Stadt Beeskow über die nächsten 15 Folgejahre zur Nutzung geschlossen wurde.

Herr Dr. Stiller merkt an, dass die Zahlen der Sportförderung voneinander abweichen. Herr Bischinger erklärt, dass die Gelder nicht vollständig ausgeschöpft werden können. Ein Grund dafür sei unter anderem der coronabedingte Mangel an Wettkämpfen.

Frau Siebke bittet um Abstimmung und schließt den TOP.

einstimmig zugestimmt

Ja 11

Zu TOP 5 Diskussion zur Finanzierung inflationsbedingter Mehrkosten im Haushalt 2023

Frau Siebke eröffnet den TOP mit der Vorstellung des Antrages zur Diskussion über die Finanzierung inflationsbedingter Mehrkosten im Haushalt 2023 von Herrn Pech der Partei „Die Linken“ und übergibt das Wort an Herrn Buhrke.

Herr Buhrke erläutert, dass regulierend eingegriffen wird, wenn sich Planungen und Annahmen als falsch herausstellen. Kostenwicklungen werden bei der Planung nicht außen vorgelassen, sondern ebenfalls dargestellt.

Herr Dr. Stiller bittet Herrn Buhrke um eine unterteilte Darstellung des aufgezeigten Aufwuchses im Bereich des ÖPNV in energiekostenbedingte und mit Mehrleistungen für den Bürger zu erklärende Mehraufwände. Des Weiteren fragt er an, ob für die Schulen in Trägerschaft des Landkreises Oder-Spree Tarife mit Tarifbindungen für Strom und Gas bestehen.

Herr Buhrke gibt an, dass Verträge mit Verkehrsunternehmen über jeweils 10 Jahre laufen. Anpassungen ebendieser sind bereits im Voraus einkalkuliert.

Herr Schink fragt an, ob die inflationsbedingte Schließung oder der Verkauf kreiseigener Unternehmen in den Geschäftsplänen Berücksichtigung findet.

Herr Buhrke verweist auf den Beteiligungsbericht. Er erläutert, dass momentan keines der kreiseigenen Unternehmen gefährdet sei.

Frau von Stünzner verweist auf den offenen Brief des Busverkehrs Oder-Spree, in welchem die Rede von einer dramatischen Personalsituation sei.

Herr Buhrke erläutert, dass durch die Einstellung polnischer Fachkräfte der Personalmangel im Bereich des Personennahverkehrs abgeschwächt werden konnte. Der Busverkehr Oder-Spree sei in der Lage, alle vertraglich festgelegten Leistungen zu erbringen.

Frau Heinrich bringt ein, dass es besonders in Erkner gehäuft zu Beschwerden über ausfallende Buslinien kommt. Am Bahnhof Fangschleuse jedoch stehen durchgehend Teslabusse. Sie fragt an, ob Tesla ebenfalls vom BOS angefahren und bedient wird.

Herr Buhrke gibt an, dass Tesla einen Werksverkehr eingerichtet hat, wobei meist Dienstleister gebunden werden.

Herr Dr. Stiller bittet um Offenlegung und Übermittlung der Produktunterkonten.

Herr Buhrke bietet hinsichtlich der Beschlussfassung an, bis zum Kreistag eine Darlegung seitens der Kreisverwaltung bezüglich der Ausweisung der veranschlagten Mehrkosten vorzulegen.

Frau Siebke bittet um Abstimmung und schließt den TOP

Mehrheitlich zugestimmt
Ja 7 Nein 3 Enthaltung 1

Zu TOP 6 Schulentwicklungsplan des Landkreises Oder-Spree Teil 2 **Vorlage: 063/2022**

Frau Siebke übergibt das Wort an Frau Meyer-Grunewald.

Frau Meyer-Grunewald erläutert, dass der Schulentwicklungsplan für einen Zeitraum von jeweils 5 Jahren beschlossen wird. Aktuell befindet sich der Landkreis im Planungszeitraum 2022 – 2027. Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport stellte in seiner Prüfung die Notwendigkeit einer erneuten und gesonderten Betrachtung des Oberstufenzentrums Oder-Spree fest. Gründe sind sowohl die Ansiedlung der Tesla-Fabrik in Grünheide, als auch die Bildung eines neuen Ausbildungsganges. Besonders in den Abteilungen 1 bis 6 ist ein Anstieg der Schülerzahlen abzusehen.

Es ist davon auszugehen, dass die Schulstandorte mit Ihrem derzeitigen räumlichen Umfang für die Schülerzahlen ausreichend sind.

Herr Hamacher stellt fest, dass die Entwurfsfassung der Erweiterung des Schulentwicklungsplanes vorab nicht im Bürgerratsprogramm ersichtlich war. Frau Meyer-Grunewald sichert die Nachreichung des Dokumentes zu.

Herr Umbreit hebt hervor, dass die bisherigen Steigerungen der Schülerzahlen auf eine Aufblähung des Gymnasiums zurückzuführen sind, wobei die SchülerInnen zum Teil in einer Berufsausbildung besser aufgehoben wären. Darum sieht er der Unterbringung der zusätzlichen Auszubildenden in Erweiterungsklassen positiv entgegen.

Des Weiteren weist er darauf hin, dass zur Vermittlung der neuen Lehrinhalte im Bereich der Elektromobilität eine Ausstattung mit entsprechenden Fachkabinetten sinnvoll sei und hofft auf eine wohlwollende Gesinnung des Kreistages.

Herr Dr. Stiller erkundigt sich nach dem Stand der Genehmigung des eingereichten Schulentwicklungsplanes. Frau Meyer-Grunewald erklärt, dass die Genehmigung durch das Ministerium für Jugend, Bildung und Sport erst nach Vorlage der Stellungnahme des Oberstufenzentrums erfolgen kann. Aus diesem Grund ist der präsentierte Schulentwicklungsplan eine Entwurfsfassung. Die Bestätigung des Teil 2 sei die Voraussetzung für die Bestätigung des gesamten Schulentwicklungsplanes.

Herr Schink fragt an, inwiefern die Zuwanderung von Migranten und Flüchtlingen, und das Erfordernis einer Berufsausbildung für ebendiese in der Planung berücksichtigt wurden. Frau Meyer-Grunewald erläutert, dass eine Prüfung der Anerkennung des Ausbildungsberufes stattfindet. Es besteht die Möglichkeit, Ausbildungsberufe durch eine Zusatzqualifikation anzugleichen. Sofern keine Ausbildung von vorn begonnen wird, werden die betroffenen Personen nicht im normalen Ausbildungssystem integriert.

Herr Umbreit erläutert, dass die Grundlage für eine erfolgreiche Ausbildung von Personen mit Migrationshintergrund ein gutes Deutschverständnis ist.

Frau Siebke erbringt den Vorschlag, die Flüchtlingsthematik im Bereich des Schul- und Ausbildungswesens gemeinsam mit dem staatlichen Schulamt in der folgenden Sitzung zu erörtern.

Frau Heinrich erbringt den Vorschlag, entsprechende Projekte beratend zur Sitzung hinzuziehen. Sie fragt an, ob seitens des Landkreises eine Kontaktaufnahme zu Tesla stattfand, um eine mögliche Kooperation zwischen Ausbildungsbetrieb und Schule herzustellen.

Herr Hamacher erkundigt sich nach der Einbeziehung und Stellungnahme des Kreisschulbeirates zu Thematik der Erweiterung des Schulentwicklungsplanes. Frau Meyer-Grunewald erläutert, dass Herr Uhlig die entsprechenden Unterlagen erhalten hat, am heutigen Termin jedoch nicht teilnehmen konnte. Frau Meyer-Grunewald nimmt an der nächsten Sitzung des Kreisschulbeirates am 16.11.2022 teil, und wird dort gegebenenfalls das Vorhaben erneut vortragen.

Frau Siebke bittet um Abstimmung und schließt den TOP.

einstimmig zugestimmt

Ja 11

Zu TOP 7 Sonstiges

Herr Opitz fragt an, zu wieviel Prozent die Turnhallen durch den Schulsport ausgelastet sind.

Herr Dr. Stiller bittet um Offenlegung der Antwort des Schulverwaltungsamtes zu seiner Anfrage zur Finanzierung des Grundschulteils des geplanten Spree-Campus in Fürstenwalde für den Ausschuss. Frau Zarling stimmt dem zu.

Herr Schwaeger erläutert, dass an der Grund- und Oberschule Müllrose zum Schuljahresende 2021/2022 drei Lehrkräfte ausgeschieden sind. Als Ersatz wurden der Schule QuereinsteigerInnen zugewiesen. Er fragt beim staatlichen Schulamt an, wie sich die Entwicklung der Anteile der QuereinsteigerInnen am Lehrpersonal darstellt und bittet um Darlegung in der nächsten Sitzung.

Herr Schwaeger fragt weiterhin an, ob eine Bindung privater Unternehmen zur Unterstützung des Schulbusverkehrs möglich sei. Herr Buhrke erläutert, dass zur Einhaltung der 20 prozentigen Subunternehmerquote auch ausgewählte Busunternehmen für den Busverkehr Oder-Spree Fahrten übernehmen. Hintergrund ist der Kreisverkehrsvertrag.

Frau Siebke bedankt bei den Anwesenden und wünscht eine gute Heimfahrt.

zur Kenntnis genommen

Ingrid Siebke
Vorsitzende des Ausschusses
für Bildung, Kultur und Sport

Cassandra Knappe
Schriftführerin

Anlage zu TOP 3 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 13.09.2022

Frau Siebke gibt an, dass zum Protokoll vom 13.09.2022 ein berechtigter Änderungswunsch von Herr Dr. Stiller eingegangen sei. Er bittet um die Abänderung des Wortes „Schullastenausgleich“ in „Schulkostenbeitrag“, um den Sinn seiner Aussage korrekt widerzugeben.

Der Änderung wurde einstimmig zugestimmt.